

über diesen Gegenstand ihren gutachtlichen Vortrag, welcher einige Modificationen erhielt; dabei kam man aber auf die Bemerkung: daß es rathlich erscheine, in das abzugebende Gutachten auch einige Bestimmungen über Verauctionirung der zum Buchhandel gehörigen Gegenstände mit aufzunehmen, dahin überein, auch noch den sachverständigen Mitgliedern des Plenums eine Erklärung über diesen Punkt abzufordern, und sodann erst in dieser Angelegenheit überhaupt zur Beschlußnahme zu verschreiten.

Darauf folgte ein Vortrag der Baudeputation, welcher zwei in Antrag gekommene Schleusenbaue, am Hospitalthore und vor dem ehemaligen innern Grimma'schen Thore, so wie die Ausfüllung eines Theils des Kanstädter Stadtgrabens, zum Gegenstand hatte. Der Meinung der Deputation ward überall beigestimmt, und beschlossen, solche dem Stadtmagistrate mitzutheilen.

Noch wurde über eine vom Stadtmagistrate beabsichtigte Veränderung des hiesigen Budenwesens, welche eine regelmäßigere Einrichtung bei solchem und eine passendere Anordnung der Stände, so wie eine Modification des Stand-, Buden- und Concessionsgeldes bezweckte, von der eigends dazu ernannten Deputation Bericht erstattet, und dessen Mittheilung an den Stadtmagistrat beschlossen; sodann das Resultat der Verhandlungen und Bemühungen zur Kenntniß des Plenums gebracht, welche die Prüfung der Gesuche derer, die für Kinder um Aufnahme in die Freischule gebeten, nöthig gemacht, und den Deputirten, welche sich diesem mühevollen Geschäft unterzogen, der Dank von der Versammlung ausgesprochen.

Auf ein Privatgesuch um Intercession zu Erlangung des hiesigen Bürgerrechts wurde eine abfällige Resolution gefaßt, und der Antrag, einen hiesigen Familien-Schwiebbogen gegen ein

Adressionalquantum Seiten des Johannis-Hospitals für künftige Zeiten zur baulichen Erhaltung zu übernehmen, der Deputation zu den milden Stiftungen zur nähern Prüfung überwiesen. Am Schlusse dieser Sitzung wurde noch dem, bei der Freischule angestellten Herrn Prof. Plato eine, von dem Stadtmagistrate beantragte, jährliche Gehaltszulage von 100 Thalern verwilligt.

Neunte öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig.

Am 28. Juni 1832.

Bei Eröffnung dieser Sitzung bemerkte der Vorsteher, wie ihm von mehreren Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß auch die Resultate von den Verhandlungen der Stadtverordneten in ihren nicht öffentlichen Sitzungen durch Druck veröffentlicht werden möchten.

Derselbe sprach sich darüber beifällig aus und stellte die Frage an das Plenum, ob dasselbe diese seine Ansicht theile, als in welchem Falle er erbötig sey, am Schlusse des Amtsjahres der Stadtverordneten eine Zusammenstellung alles dessen, was in solchem von dem Pleno verhandelt und beschlossen worden, anzufertigen und selbige durch den Druck zur Kenntniß der Bürgerschaft zu bringen. Die Versammlung war damit, daß dies geschehen möchte, völlig einverstanden.

Darauf wurde das in der vorigen öffentlichen Sitzung einigen Mitgliedern der Stadtverordneten zur Bearbeitung übertragene, und immittelst schriftlich eingegangene Gutachten, über das bei öffentlichen Auctionen von Gegenständen des Buchhandels zu beobachtende wünschenswerthe Verfahren, vorgelesen. Dasselbe ward, so wie das überhaupt in Beziehung der hier zu haltenden Waarenauctionen abgegebene, und in der vorigen Sitzung erwähnte Gutachten, von der Versamm-

lung
und

achtli
Platz
der
einen
jenig
Bau
Stad
theil
so d
über

Hau
da
platz
den
pecu
mit
tra
da
th
der
wo
M
m
be
li
ve
u

re
u
g
f
t

t

t

t

t